

Öffentliche Bauherren setzen auf einheimisches Holz: Fadura Plus, die thermisch behandelte Buche für Fenster und Türen



Fadura Fensterholz für Fenster und Türen

Modernisierung und Instandsetzung eines Baudenkmals mit Fadura Plus Fenster

Das Gebäude wurde ursprünglich als Schulgebäude um 1860 errichtet. Es steht unter Denkmalschutz und wurde zuletzt von der Arbeiterwohlfahrt genutzt. Bei der Sanierung sollte die Bausubstanz weitgehend erhalten bleiben und schonend behandelt werden. Nach der Komplettanierung soll ein Dorfgemeinschaftshaus mit Verwaltungsstelle und Begegnungsstätte den Einwohnern von Langenhagen-Engelbostel zur Verfügung stehen.

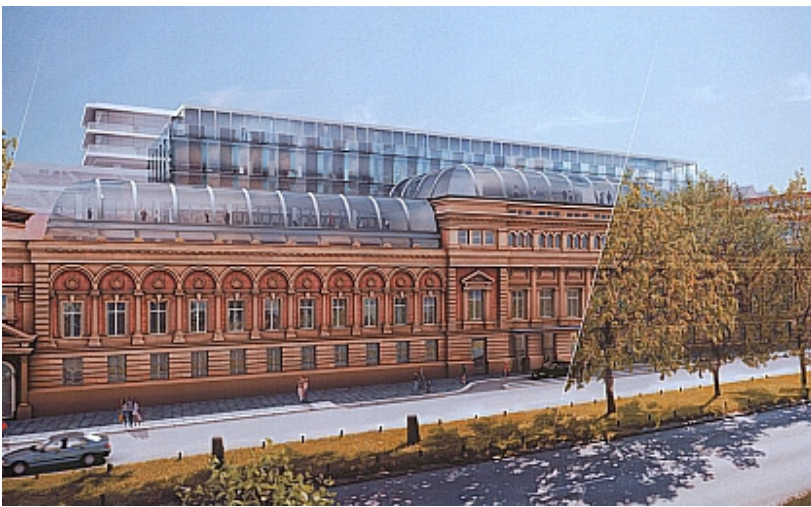
In Zuge der Sanierung wurden die alten Fenster komplett durch Fenster mit **Fadura Plus** (Thermobuche mit Mittellage aus Thermopappel) aus dem Hause **Hagensieker** ersetzt, weil diese den bestmöglichen Wärmedämmwert des Rahmenholzes bzw. des Gesamtfensters gewährleisten.



Fensterkante: Fadura plus mit einem Uf-Wert von 0,94 W/(m² x K) laut Prüfbericht Rosenheim.

Sanierung und Aufstockung des denkmalgeschützten ehemaligen Reichstelegraphenamtes in Hamburg

Bei der Auswahl des Fensterholzes für über 160 Fenster, sollte **beste Qualität** mit **einheimischen Hölzern** erreicht werden. Die strengen Auflagen vom Denkmalschutzamt werden durch den Einsatz von **Fadura** problemlos erfüllt. Das Gebäude wird im Rahmen der Sanierung nach einem „Green-Building-Label“ - ressourcenschonende und nachhaltige Gebäudeentwicklung - zertifiziert. Dadurch dass das Holz bzw. das fertige Fenster in nur 200 KM Entfernung geschlagen und produziert wird, werden auch hierfür die Kriterien deutlich eingehalten und sogar unterschritten.



Quelle Foto: Dreidesign HH

Der Stephansplatz in Hamburg wurde nach dem Generalpostdirektor benannt, dem Gründer des Weltpostvereins und Organisator des deutschen Postwesens. Das Gebäude wurde von 1883 bis 1887 als Oberpostdirektion, Post- und Telegraphendienstgebäude nach Plänen der Postverwaltung (vereinfachte Entwürfe von Julius Carl Raschdorff) erbaut. Die Fassade ist mit Skulptur-Gruppen des Bildhauers Engelbert Peiffer geschmückt, die den Nutzen von Post, Telegraphie und Telephonie darstellen. Auf dem Eckturm befindet sich ein fliegender Merkur.

1887 löste es die Alte Post ab. Zwischen 1898 bis 1901 wurde das Gebäude zwischen Gorch-Fock- und Dammtorwall nochmals um einen Anbau erweitert. 1949 zog hier auch das Postmuseum ein.

Nach der Privatisierung der Deutschen Post wurde das denkmalgeschützte Gebäude 1995 verkauft und im Inneren teilweise umgebaut. Bis zum Jahr 2000 war hier noch ein Postamt untergebracht in dessen Schalterhalle noch einige Elemente der ursprünglich repräsentativen Ausstattung des Hauptpostamtes erhalten waren.

In bester Lage Hamburgs erstrahlt somit Ende 2011 die alte Post im neuen Glanz. Die Firma DWI Grundbesitz entwickelte ein Konzept für die Nutzung und schafft somit ein weiteres Highlight in der Hamburger Innenstadt. In den oberen Stockwerken finden Ärzte und Büros ein attraktives Arbeitsumfeld, im Erdgeschoss und in den Zwischenebenen entstehen hochwertige Einkaufsmöglichkeiten und Restaurants.

Bei der Auswahl des Fensterholzes für über 200 Fenster, sollte beste Qualität mit einheimischen Hölzern erreicht werden. Das Gebäude wird im Rahmen der Sanierung nach einem „Green-Building-Label“ Zertifiziert. Dadurch dass das Holz bzw. das fertige Fenster in nur 200 KM Entfernung geschlagen und produziert wird werden auch hierfür die Kriterien deutlich eingehalten und sogar

Fadura Fensterholz

Die guten Eigenschaften wie **Dimensionsstabilität, Dauerhaftigkeit und verlängerte Wartungsintervalle** des thermobehandelten Buchenholzes (proGOODWOOD-Verfahren) der Firma Hagensieker machen es zur ersten Wahl für den Fensterbau – geprüft und bestätigt von namhaften Instituten, wie beispielsweise dem ift - Rosenheim, dem WKI, dem VTI sowie dem ihd.

Die Thermoholzkanteln Fadura und Fadura-plus trotz selbst **widrigsten Witterungen** und lassen dem Bauherrn auch hinsichtlich Lackierung und Lasur unbegrenzte Gestaltungsmöglichkeiten bei Fenstern und Wintergärten.

Ein weiterer Pluspunkt ist die **herausragende Dämmeigenschaft** für Fadura plus mit einem Uf-Wert von 0,94 W/(m² x K) laut Prüfbericht Rosenheim.



Fadura thermisch behandelte Buche

Eigenschaften:

Die nach DIN EN 402 hergestellten, schichtverleimten Kanteln erreichen die Qualität J2 gemäß EN 942 + HO.06 – und sind damit im Prinzip **ast- und rissfrei**.

Das Holz besitzt keinen Rotkern und besteht überwiegend aus Riffs und Halbriffs.

Die Dichte der Fadura Fensterkanteln beträgt 680 kg/m³, die Holzfeuchte 6 ± 2 Prozent. Die Kanteln sind dreifach verleimt – die Außenlagen durchgehend, die Mittellage keilgezinkt.

Besuchen Sie uns!!!

Halle 12 Stand C 67/1

30.05. – 03.06.2011

LIGNA

HANNOVER · GERMANY
Weltmesse für die Forst- und Holzwirtschaft

30.05. – 03.06.2011

LIGNA

HANNOVER · GERMANY
Weltmesse für die Forst- und Holzwirtschaft